

Programm im Überblick

13:30 Uhr Einweisung in die Technik

14:00 Uhr Eröffnung und Grußwort

Prof. Dr. Mark Schweda
Schirmherr DemenzNetz Oldenburg

14:10 Uhr Na klar, digital - Chancen innovativer Technologien für die Pflege und Versorgung von Menschen mit Demenz?

Dr. Jochen Meyer, OFFIS e. V.

14:40 Uhr Partizipation bei der Technikentwicklung?!

Kristin Illiger, Jade Hochschule,
Standort Oldenburg

15:00 Uhr Kaffeepause

15:15 Uhr Digitale Lösungen für Probleme mit Demenz. Was soll man davon halten?

Dr. Mone Spindler, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Universität Tübingen

15:45 Uhr AgeFriendlyCity trifft SmartCity - was heißt das überhaupt und passt das zusammen?

Susanne Jungkunz, Leiterin der Strategischen Sozialplanung bei der Stadt Oldenburg

16:00 Uhr Podiumsdiskussion mit

Guido Bucholtz, Kristin Illiger, Susanne Jungkunz,
Dr. Jochen Meyer, Dr. Mone Spindler (in alphabetischer Reihenfolge)

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Durch die Veranstaltung führt Sie **Carola Schede**.

Und zum Abschluss auf vielfachen Wunsch ...

Mi | 01.12. | 20:00 – 22:00 Uhr | FILM



Mitgefühl – Pflege neu denken

Dänemark/Deutschland 2021, Regie: Louise Detlefsen,
Dauer: 96 Minuten

In dem kleinen dänischen Pflegeheim Dagmarsminde begegnen wir der engagierten und passionierten Gründerin und Krankenschwester May Bjerre Eiby, die nichts von spezifischen Demenzdiagnosen und Demenzmedikamenten hält, da nichts davon die Lebensqualität der elf Bewohnerinnen und Bewohner verbessert. Stattdessen haben May und ihre Kolleginnen eine neue Behandlungsform entwickelt. May nennt diese neue Form der Pflege „Umsorgung“. Ihr Rezept: Umarmungen, Nähe, Gespräche, Humor, Blickkontakt, Gemeinschaft und Naturerleben. Mit dem Verzicht auf Medikamente und der Konzentration auf Fürsorge stellt sie die in unserem Gesundheitssystem derzeit übliche Behandlung radikal infrage (Quelle: Neue Celluloid Fabrik).

Veranstalter: DemenzNetz Oldenburg

Verantwortlich: Renate Gerdes

Ort: cine k, Bahnhofstr. 11 in Oldenburg

Eintritt: kostenlos, Anmeldung und Reservierung unter www.cine-k.de



DemenzNetz Oldenburg im Versorgungsnetz Gesundheit e. V.



DemenzNetz
Oldenburg

Dem DemenzNetz Oldenburg, im April 2015 gegründet, gehören Einrichtungen aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Seniorenhilfe, Bildung und Sport an. Das Netzwerk bündelt die in Oldenburg vorhandenen Kompetenzen rund um das Leben mit Demenz.

Netzwerkpartner

AOK Niedersachsen

Bümmersfelder SeniorenBüro - BSB

Caritas Oldenburg

ComFair GmbH

Compass Private Pflegeberatung

CURA Seniorenzentrum Oldenburg Mittagsweg

Evasenio - Ev. Seniorenhilfe Eversten/Bloherfelde e. V.

Stadtsporthalb Oldenburg e. V.

Versorgungsnetz Gesundheit e. V.



Wer und was ist DIKO?

Die Demenz-Informations- und Koordinationsstelle Oldenburg, kurz DIKO, bietet Rat- und Hilfesuchenden einen ersten Anlaufpunkt. Viele Oldenburger Einrichtungen und Institutionen haben sich dem Thema Demenz bereits professionell genähert und bieten ihre Unterstützung an. Doch wo und wie lassen sich diese finden? Angehörige und Betroffene stehen vor vielen Fragen und großen Herausforderungen. Hier setzen wir von der DIKO an und bringen Sie im Dickicht der vielen Hilfsmöglichkeiten auf den richtigen Weg.

**DIKO ist die Stelle, die Ihnen hilft,
einen für SIE passenden und guten Weg zu finden.**

Unabhängig und frei werden wir Sie kostenlos informieren und Sie zu einem unserer Netzwerkpartner vermitteln.

Anmeldung

1. Dezember 2021 | 13:30 – 17:00 Uhr

Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie werden die Vorträge online mit Zoom durchgeführt.

Damit wir Ihnen den Link dafür zukommen lassen können, bitten wir Sie, sich unbedingt vorab für die Veranstaltung anzumelden, entweder telefonisch unter 0441 7706-6858 oder per E-Mail an: gerdes@diko-ol.de

Informationen

Veranstalter DemenzNetz Oldenburg im Versorgungsnetz Gesundheit e. V.

Zielgruppe Angehörige und Betroffene, interessierte Bürgerinnen und Bürger, Ärztinnen und Ärzte, Beschäftigte im Gesundheitswesen, Mitglieder des Versorgungsnetzes Gesundheit e. V. sowie Mitarbeitende aus deren Einrichtungen

Teilnahmegebühr kostenlos

Kontakte und Informationen

Demenz-Informations- und Koordinationsstelle Oldenburg (DIKO)
Alexanderstraße 189
26121 Oldenburg
www.diko-ol.de

Ansprechpersonen

Renate Gerdes
Fon 0441 7706-6858
gerdes@vng-ol.de

Can Bahar
Fon 0441 7706-6857
bahar@vng-ol.de



Einladung zum Fachtag

DIGITALE TECHNOLOGIEN: NEUE CHANCEN FÜR DIE VERSORGUNG VON MENSCHEN MIT DEMENZ?

Online-Fachvorträge mit Podiumsdiskussion

WissenSCHAFFT Gesellschaft

Veranstaltungsreihe des DemenzNetzes Oldenburg

Mi., 1. Dezember 2021 | 13:30 – 17:00 Uhr

Wir danken für die Unterstützung



Edith Buse
Stiftung



Grußwort

Die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen nimmt jedes Jahr zu. Allein in Oldenburg leben derzeit etwa 3.000 Personen mit Demenz. Meist trifft diese Krankheit vor allem ältere Menschen. Ihre Betreuung und Pflege stellt Angehörige und Begleitpersonen vor große Herausforderungen und nimmt viel Zeit in Anspruch. Eine Demenzerkrankung erschwert den Alltag immens und macht viele einfache Aufgaben zu unlöslichen. Die beste Unterstützung bietet in diesem Fall ein verständnisvolles Umfeld – Voraussetzung dafür ist allerdings umfassendes Wissen über Demenz.

Genau dieser Aufgabe widmet sich die Veranstaltungsreihe „WissenSCHAFFT Gesellschaft“. Sie vermittelt umfangreiche Informationen zu verschiedenen Aspekten der Krankheit Demenz. Bereits zum sechsten Mal lädt das 2015 gegründete DemenzNetz Oldenburg Fachpublikum, Angehörige und Interessierte zu Vorträgen und Gesprächen ein. In dieser Auflage steht das Thema „Digitale Technologien: Neue Chancen für die Versorgung von Menschen mit Demenz?“ im Mittelpunkt – ein Thema, das sich im Alltag auf uns alle auswirken kann. Besprochen werden nicht nur technische Unterstützungsmöglichkeiten, sondern auch ethische Fragen.

Ich finde es sehr wichtig, dass es solche Informationsangebote wie die Veranstaltungsreihe „WissenSCHAFFT Gesellschaft“ in Oldenburg gibt. Sie bringen Fachleute und Angehörige zusammen und sorgen für Aufklärung. Der Austausch mit Gleichgesinnten kann zudem sehr entlastend sein. Mein Dank gilt allen, die an der Veranstaltungsreihe und insbesondere am diesjährigen Schwerpunktthema beteiligt sind. Sie vergrößern unser Wissen über Demenz und verbessern dadurch auch die Teilhabechancen der Betroffenen. Deshalb wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Veranstaltung mit hoher Resonanz!



Jürgen Krogmann
Oberbürgermeister

Willkommen

Sehr geehrte Damen und Herren,

digitale Techniken bieten uns allen eine große Chance. Mit ihrer Hilfe können wir blitzschnell an Informationen gelangen, über weite Entfernungen kommunizieren oder uns mit nur einem Mausklick etwas Schönes bestellen. Und Smart-Home-Lösungen machen es mittlerweile sogar möglich, Alltagsprozesse in der eigenen Wohnung zu steuern.

Auch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sollten von der Digitalisierung profitieren. Schließlich können technische Assistenzsysteme und digitale Helfer die Selbstständigkeit der Betroffenen stärken, Angehörige entlasten und Hilfeleistungen erleichtern. Diese „smarten“ Hilfen sind ein wichtiger Baustein dabei, Freiräume für das pflegende Umfeld zu schaffen sowie die Teilhabe der Erkrankten selber zu sichern.

Doch wo liegen die Grenzen des digitalen Alltags mit Demenzkranken und wer definiert diese? Wann ist der Einsatz von Technik sinnvoll und angemessen? In welchen Situationen ist eher davon abzuraten? Unser Fachtag beleuchtet und diskutiert aktuelle Entwicklungen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Wir freuen uns auf spannende Vorträge und heißen Sie herzlich willkommen – dieses Jahr erstmalig im Onlineformat.

Prof. Dr. Mark Schweda
Schirmherr des
DemenzNetzes Oldenburg

Renate Gerdes
Sprecherin des
DemenzNetzes Oldenburg

Unsere Gäste



Dr. Jochen Meyer

Leiter des Bereichs „Gesundheit“ im OFFIS-Institut für Informatik in Oldenburg; verantwortlich für das vom Bundesforschungsministerium geförderte Pflegeinnovationszentrum (PIZ), in dem Technik für die Zukunft der Pflege entwickelt und erprobt wird. Jochen Meyer studierte Informatik und promovierte an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Seine Forschungsinteressen liegen insbesondere in den Themenfeldern Technologien für Prävention und Wellbeing, Ambient Assisted Living und persönliche Mediennutzung.



Dr. Mone Spindler

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Universität Tübingen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Sozialgerontologie, Science and Technology Studies und die Rolle von Ethik und Soziologie in Innovationsprozessen. In ihrem Vortrag berichtet Frau Spindler über ihre Forschungen zu ethischen und soziologischen Fragen von neuen Techniken für alte Menschen.



Kristin Illiger

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth am Standort Oldenburg. Kristin Illiger ist Medizinsoziologin und promoviert zur Krankheits- und Pflegesituation von alleinlebenden Menschen mit Demenz.



Susanne Jungkunz

Leiterin der Strategischen Sozialplanung bei der Stadt Oldenburg. Zuständig für Themen der Sozialen Inklusion und Teilhabe, Demografie und Sozialberichterstattung. Susanne Jungkunz studierte Erziehungswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel. Bevor sie 2013 zur Stadt Oldenburg kam, war sie in leitender Funktion in verschiedenen Einrichtungen im sozialen Bereich tätig. Besonders liegt ihr die Wertschätzung von Vielfalt und das Thema ehrliche Partizipation am Herzen.



Guido Bucholtz

Betroffener Angehöriger aus München. Guido Bucholtz pflegt seit über 11 Jahren seine Frau, die mit 54 Jahren die Diagnose Alzheimer erhielt. Er ist Mitglied im Vorstand der Alzheimer Gesellschaft München.

Unser Schirmherr



Prof. Dr. Mark Schweda

Department für Versorgungsforschung, Fak. VI – Medizin und Gesundheitswissenschaften, Universität Oldenburg. Mark Schweda ist Ethikprofessor in der Medizin und beschäftigt sich mit der Bedeutung der modernen Medizin und Technologie für unser Selbstverständnis und unsere Lebensentwürfe. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Fragen des Alterns, des Lebensverlaufs und der menschlichen Zeitlichkeit im Allgemeinen. So untersucht er den Einfluss neuer Möglichkeiten der medizinischen Prädiktion und Prävention auf die individuelle Lebensplanung, die Rolle medizinischer Behandlung und (informations-)technischer Unterstützung für ein gutes Leben im Alter sowie die Bedeutung sich wandelnder wissenschaftlicher Konzepte und kultureller Deutungsmuster der Demenz.

